

Für mehr Transparenz in der Medizin

Mediziner Klaus Reinhardt zum Chef des Hartmannbundes gewählt

VON MATTHIAS BUNGEROTH

■ **Bielefeld.** Der Bielefelder Arzt Klaus Reinhardt ist zum neuen Vorsitzenden des Hartmannbundes gewählt worden. Die Delegierten wählten den 51-jährigen Allgemeinmediziner bei der Hauptversammlung des Verbandes in Potsdam „mit überwältigender Mehrheit“, wie es in einer Mitteilung hieß. Er ist Nachfolger von Kuno Winn, der den Hartmannbund sechs Jahre lang geleitet hatte.

Reinhardt führt seit 2005 bereits den Hartmannbund in Westfalen-Lippe, ist Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe und war seit 2009 stellvertretender Bundesvorsitzender des Hartmannbundes. Reinhardt sprach sich im Gespräch mit dieser Zeitung für mehr Transparenz bei der Kostenerstattung und gegen die seiner Ansicht nach zu ausgeprägte Industrialisierung medizinischer Leistungen, vor allem im Klinikbereich, aus. „Wir sind der Auffassung, dass es besser wäre, der Patient bekäme für seine Behandlung eine Rechnung, die dann von der Kasse erstattet würde“, sagte Reinhardt. Dies bedeute für den Patienten niedergelassener Ärzte mehr Transparenz.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld seiner künftigen Arbeit als Verbandschef sei der Klinikbereich. Für diesen stellt Reinhardt fest:



Stimme der Ärzteschaft: Der Bielefelder Arzt Klaus Reinhardt.

„Die Industrialisierung der Medizin ist zu weit vorangeschritten.“ In den Krankenhäusern

würden immer mehr Patienten in immer kürzerer Zeit behandelt. Dies sei aber „nicht Schuld der Ärzte, sondern der betriebswirtschaftlich organisierten Geschäftsführungen“, kritisiert Reinhardt. Besonders kritisch beurteilt der Bielefelder Arzt Zielvereinbarungen im Klinikbereich, die zum Beispiel festschreiben, wie viele Operationen in welchem Zeitraum stattzufinden haben. „Dem muss mit Nachdruck Einhaltung geboten werden“, fordert Reinhardt. Insgesamt habe die Bürokratie im Arztberuf „abstruse Ausmaße“ angenommen.

Aller Kritikpunkte zum Trotz sieht Reinhardt den Arztberuf jedoch grundsätzlich positiv. „Es ist nach wie vor ein schöner Beruf, den wir nicht schlechtreden sollten.“

INFO

Der Hartmannbund

- ◆ Der Hartmannbund ist nach eigenen Angaben der einzige freie Verband, der die beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen aller Ärzte, Zahnärzte und Medizinstudierenden in Deutschland vertritt.
- ◆ Verbandsziele: die politische Schlagkraft der Ärzte-

schaft im Dienst der Gesundheit des Einzelnen und der Bevölkerung zu stärken.

◆ Der Verband vertritt gut 60.000 Mitglieder.

◆ Der Name erinnert an den Leipziger Arzt Dr. Hermann Hartmann, der Forderungen im Gründungsmanifest des Verbandes formulierte. (bth)

31.10.11

NW